



Architektur vor Ort

Nº 196 | 26. Mai 2023

Hotel Flint, Dornbirn

vai

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Die Veranstaltung wird unterstützt von



Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck- und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung. Hinweise bitte an info@v-a-i.at

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung fotografisch dokumentiert wird und diese Aufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit und Archivierung des vai verwendet werden.

Planungszeitraum
• Dezember 2019 bis November 2020
Ausführungszeitraum
• November 2020 bis Februar 2023
Grundfläche
• ca. 2215 m ²
Bebaute Fläche
• ca. 794 m ²
Nettonutzfläche
• ca. 4240 m ² (davon 668 m ² Bestand)
Bruttogeschoßfläche
• ca. 2264 m ² Neubau
Bruttorauminhalt
• ca. 17.657 m ³

Baukosten
• ca. 11,5 Mio. € netto
Energiekennwert
• Heizwärmebedarf im Jahr: 31 kWh/m ²
Konstruktion
• Beton mit Innen-Dämmung Alufenster eloxiert Dreischeiben-Isolierverglasung

Projekt Daten

Bauherrschaft
• Walter Feurstein
Anschrift
• Bahnhofstraße 30, Dornbirn
Architektur
• Marte.Marte Architekten ZT GmbH, Feldkirch
Projektleitung
• Anna Kickingeder
örtliche Bauaufsicht
• Schmelzenbach Baumanagement GmbH, Riefensberg
Pläne
• Marte.Marte Architekten ZT GmbH, Feldkirch
Fachplaner innen
• Tragwerksplanung: Mader & Flatz ZT GmbH, Bregenz
• Geotechnik: 3P ZT GmbH, Bregenz
• Heizung Lüftung Sanitär: Planungsteam E-Plus GmbH, Egg
• Elektroplanung: Elektrodesign Fröhle, Schlins
• Beleuchtung: Marte.Marte Architekten ZT GmbH, Feldkirch in Abstimmung mit Elektrodesign Fröhle, Schlins, Prolicht GmbH, Neu-Götzens sowie Zumtobel AG, Dornbirn (Tiefgarage)
• Bauphysik: DI Günther Meusburger GmbH, Schwarzenberg
• Vermessungswesen: Dipl. Ing Guntram Zündel, Dornbirn AVD Vermessung ZT GmbH, Dornbirn
• Entwässerungsplanung: Ingenieurbüro Landa GmbH, Dornbirn
• Brandschutzplanung: K&M Brandschutztechnik GmbH, Lochau
• Küchenplanung: FHE Franke, Dornbirn (Oberflächen Marte.Marte Architekten ZT GmbH, Feldkirch)
• Leitsystem und Signaletik: Marte.Marte Architekten ZT GmbH, Feldkirch
Fotos
• Titelbild: Paul Ott
• S.7 oben, S.8 unten und S.9 unten links : Stefan Hauer
• S.7 unten, S.8 oben, S.9 oben und S.9 unten rechts: Jens Ellensohn

Beteiligte Gewerke
• Abbrucharbeiten, Erd- und Baumeisterarbeiten: Oberhauser & Schedler Bau GmbH, Andelsbuch
• Erdwärme: Wälderbau Erdwärme GmbH, Schwarzenberg
• Heizung-Sanitär: Intemann GmbH, Lauterach
• Elektroinstallationen: Elektrotechnik Pircher GmbH, Bregenz
• Lüftung: Kranz Luft-Klima-Technik GmbH, Weiler
• Blitzschutz: Prock Blitzschutz GmbH, Dornbirn
• Aufzüge: Kone AG, Rankweil
• Brandschutztore Rauchvorhänge: Brandschutztüren Rudolf Meier e.U., Bezau
• Fenster: Metallbau Wilhelmer Projekt GmbH, Kolbnitz
• Spengler-Schwarzdecker: Spenglerei Mathis GmbH, Altach
• Verputz: Ländle Verputz, Bludenz
• Estrich: Aldin Estrich e.U., Lauterach
• Gastroküche: FHE Franke, Dornbirn
• Schlosser: Felder Metall GmbH, Andelsbuch
• Glas: OK Glas GmbH, Dornbirn
• Parkettboden: Christian Greussing, Bezau
• Trockenbau: Farben Kobold GmbH, Frastanz
• Gerüst: Farben Kobold GmbH, Frastanz
• Teppich: Raumdesigner, Satteins
• Maler: Malermeister Klocker, Dornbirn
• Außenanlagen: Strabag AG, Dornbirn
• Ofenbau: Fliesenpool GmbH, Götzis
• Ofenverkleidung (Stampflehm): Lehm Ton Erde Baukunst GmbH, Schlins
• Zutrittssystem: Schlüssel Koch GmbH, Feldkirch
• Möbel: Reiter Design GmbH, Weiler
• Tischlerei: Lenz-Nenning GmbH, Dornbirn
• Türen: Tischlerei Telser OHG, Mals (IT) Rudolf Meier e.U., Bezau
• Stein: Höfle Natursteinwerk GmbH, Götzis
• wc-Trennwände: Tischlerei Telser OHG, Mals (IT)
• Fliesenleger: Fliesenpool GmbH, Götzis
• Vorhänge: Wohlgenannt Raum & Textil, Dornbirn

Projektbeschreibung

Auf dem Areal zwischen der gründerzeitlichen Villa Weiss und der gleichnamigen Weinhandel-Dependance ist im Zentrum von Dornbirn eine Lücke geschlossen worden, die spätestens seit den 1970er-Jahren auf ein Weiterbauen gewartet hat. Augenscheinlich durch die fensterlose Brandmauer zur Franz-Michael-Felder-Straße, des damals errichteten Wohnhochhaus. Gebaut wurde ein neues 4-Sterne-Hotel, dass die Tradition am Platz fortführt.

Denn die 1887 von Josef Weiss direkt gegenüber dem Bahnhof errichtete Villa war zwar zunächst ein Wohnhaus für seine neunköpfige Familie, ab 1892 wurde das Obergeschoß allerdings bereits als Herberge genutzt. Der Hotelbetrieb sollte nur bis zum Ende des ersten Weltkrieges bestehen bleiben. Dann folgte eine Nutzung durch den Industriellenverband. Nach der Buchhandlung Wohlgenannt beherbergte es noch eine Hebammenpraxis, zuletzt stand die Villa weitestgehend leer. Nun sind auch in dem denkmalgeschützten Altbau Gästezimmer des neuen Hotels untergebracht. Der markante Neubau wiederum nimmt etwas Abstand zur Villa, gibt ihr Platz. Auch zur Franz-Michael-Felder-Straße rückt der Neubau zurück und formt damit einen kleinen Vorplatz, ein Stück Stadtraum, das an dieser Stelle guttut. Verbunden sind die beiden Hotelteile dennoch, allerdings unsichtbar über einen Gang im Untergeschoß.

Das neue Flint besteht aus einem zweigeschoßigen, im Erdgeschoß fast vollständigen verglasten Sockel. Hier sind Rezeption, eine Lounge mit offenem Kamin und Stampflehmwand, Restaurant, Bibliothek und Seminarräume untergebracht. Darüber, im zweiten Sockelgeschoß, befindet sich der durch einen Lichthof introvertierte belichtete Wellnessbereich und die ersten Zimmer. Die weiteren Zimmer (insgesamt sind es 77) sind ab Geschoß drei bis elf in die Höhe gebaut. Der daraus entstandene Zimmerturm lehnt sich unaufdringlich an das bereits erwähnte Wohnhochhaus an. Das gelingt insbesondere durch die ruhige und dennoch plastische Fassade. Ursprünglich mit einer Metallverkleidung geplant, einigten sich die Architekten Marte.Marte mit dem Bauherrn Walter Feurstein und dem Gestaltungsbeirat schließlich auf Sichtbeton. Eine Herausforderung an die Machbarkeit, schließlich wurden alle elf Geschoße in Ortbeton gegossen.

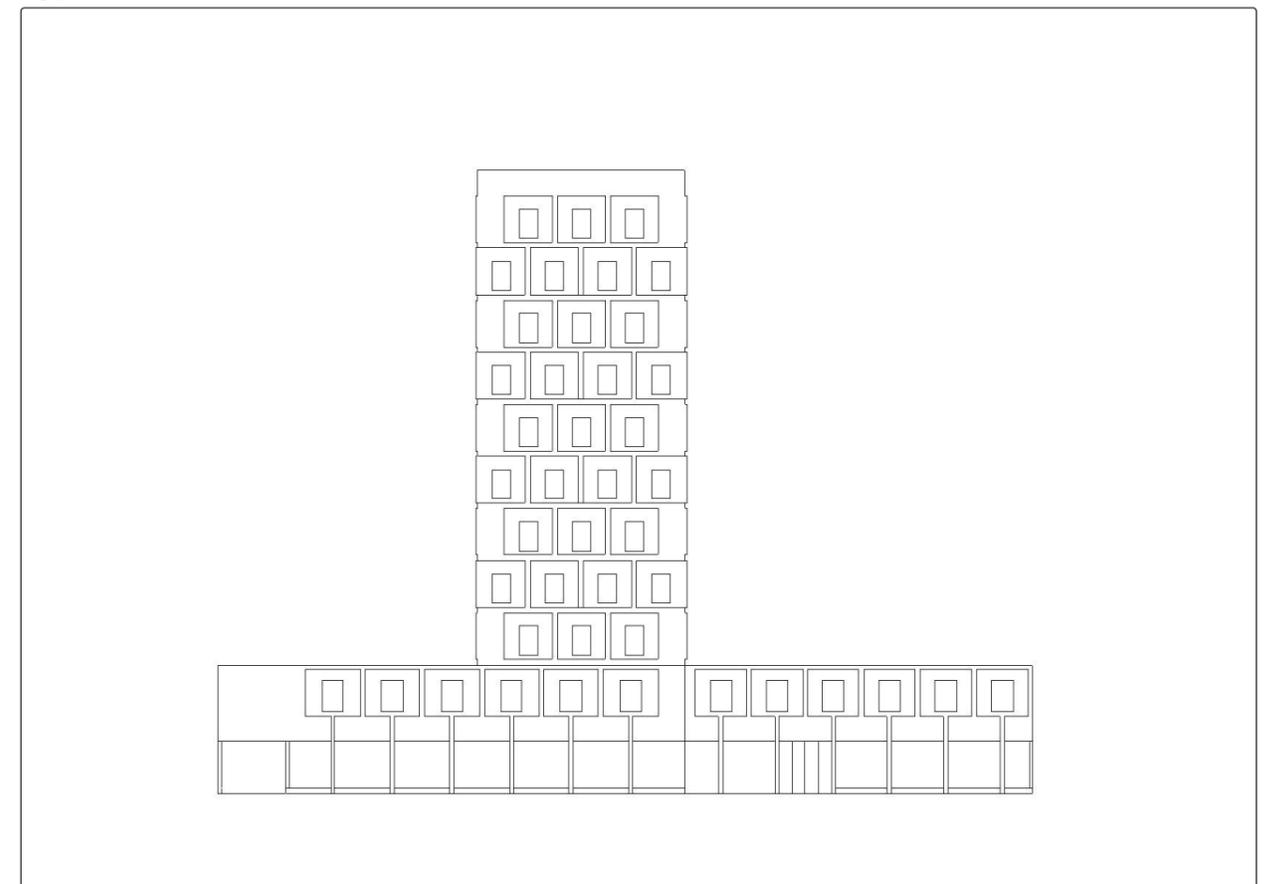
Die großen Fenster sind durch breite, aus der Fassade heraustretende Rahmen besonders betont. Ergänzt wird dieses Spiel durch die Position der Fenster. Sind sie doch teilweise bündig, teilweise tief in der Laibung eingebaut. Besonders knapp bemessen und vielleicht gerade deswegen skulptural ist das zentrale Treppenhaus mit durchgehend geschlossener Brüstung aus Schwarzstahl. Die Zimmer sind kompakt, funktional und dank viel Holz und einem Bad-Sichtschutz aus historischen Fotoaufnahmen äußerst wohnlich. Natürlich gilt: je höher man kommt, desto schöner die Aussicht auf die Innenstadt von Dornbirn.

Zu erwähnen ist auch, wie es zum Hotel-Namen kam. Der Name des Bauherrn, Feurstein, wurde ja schon erwähnt. Die englische Übersetzung hätte wohl zu sehr an eine bekannte Zeichentrickserie erinnert. Übriggeblieben ist das Flint.

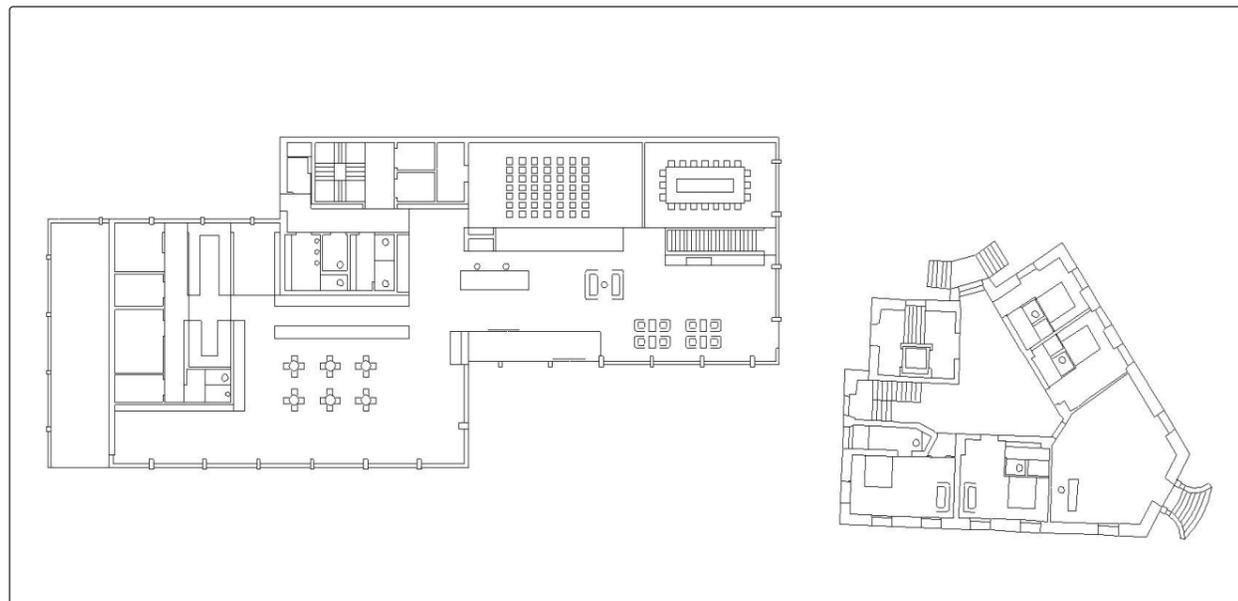
Text: Clemens Quirin



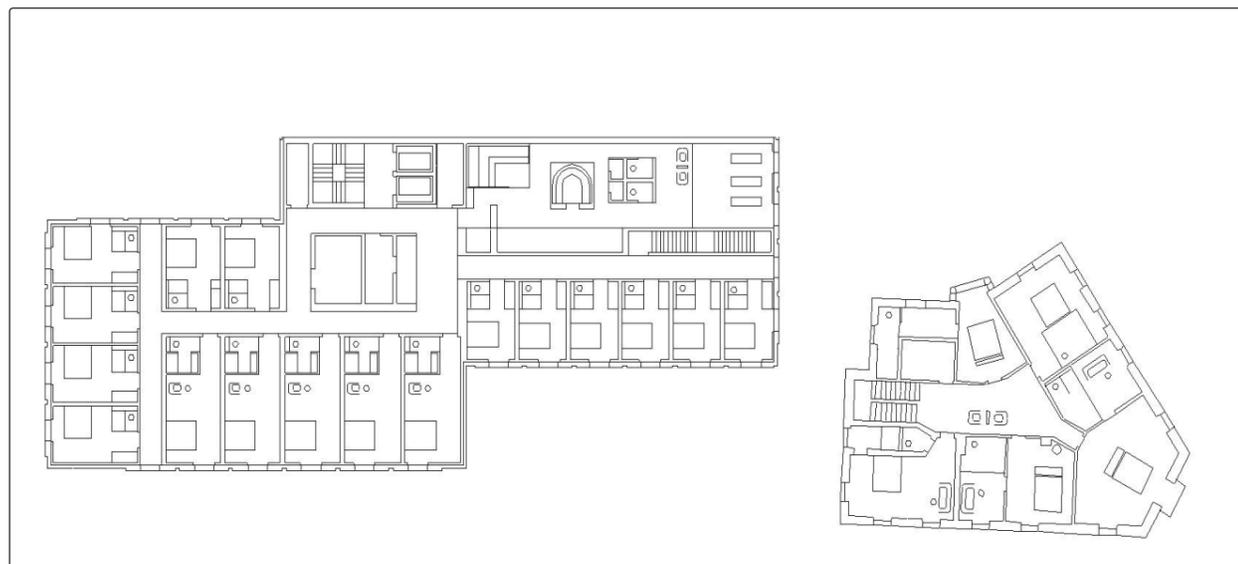
Lageplan



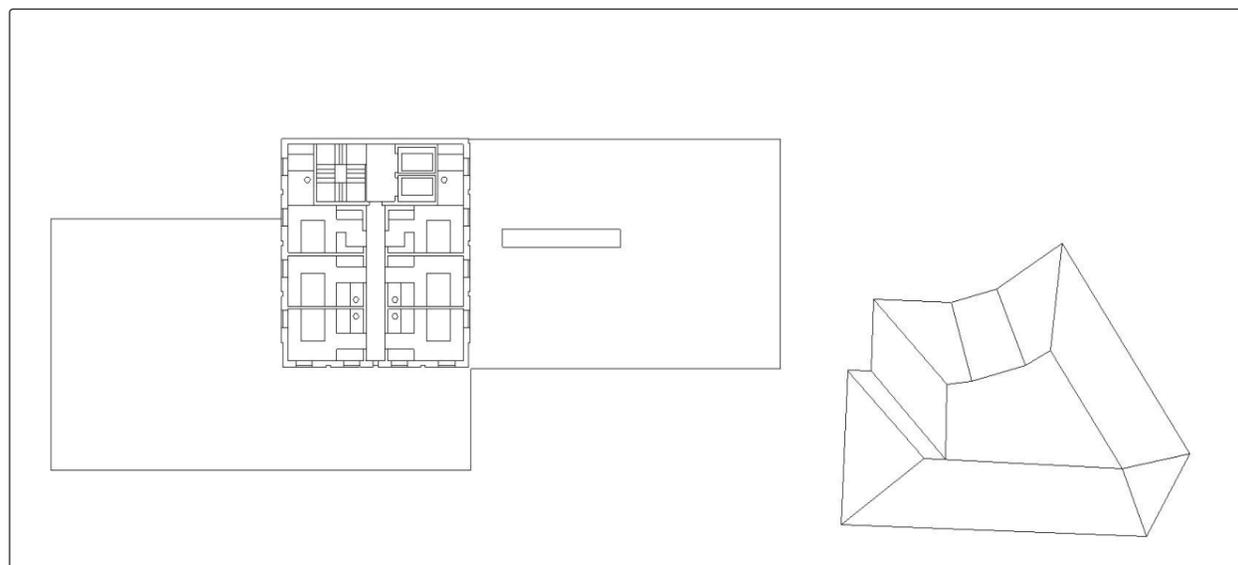
Ansicht



Ebene 0



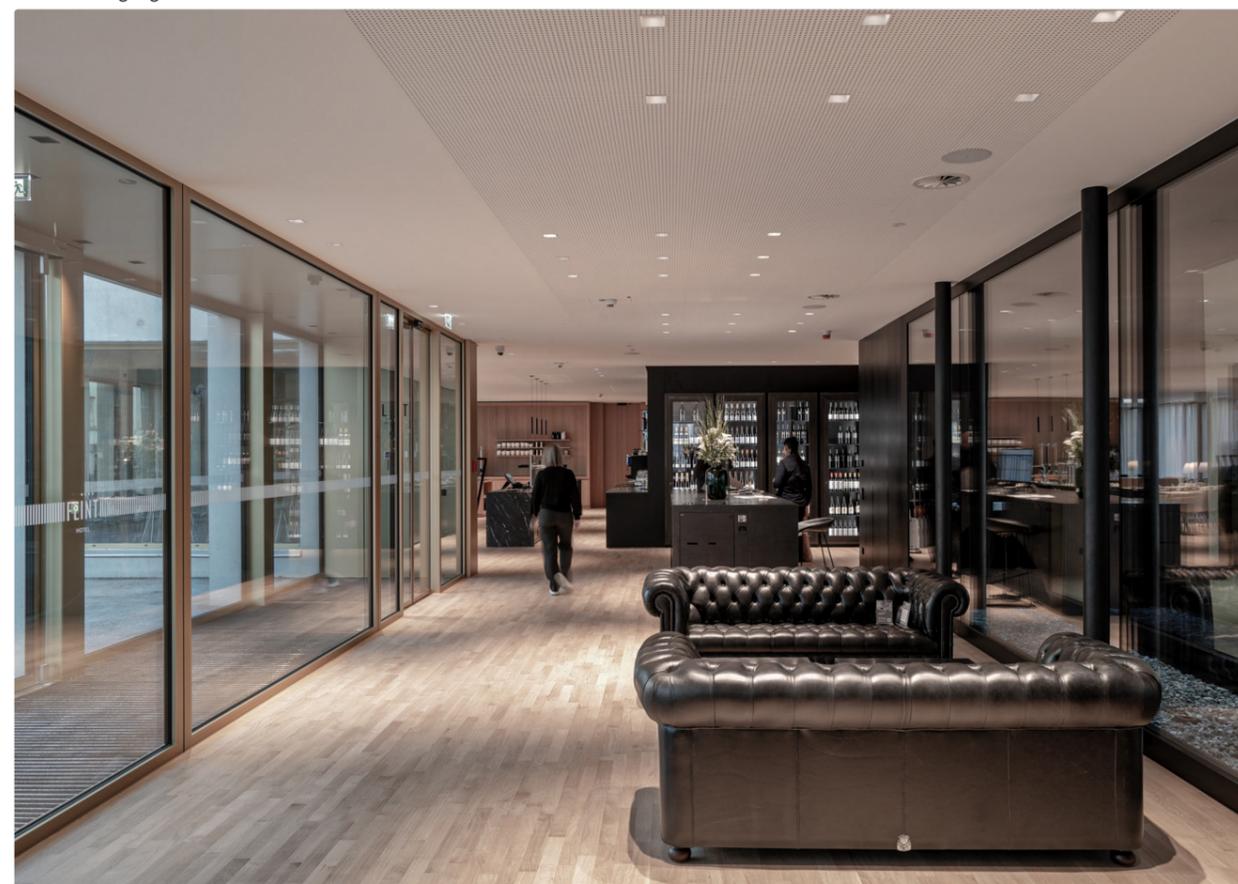
Ebene 1



Ebenen 2 bis 11



Vor dem Eingang entsteht ein kleiner halböffentlicher Platz.



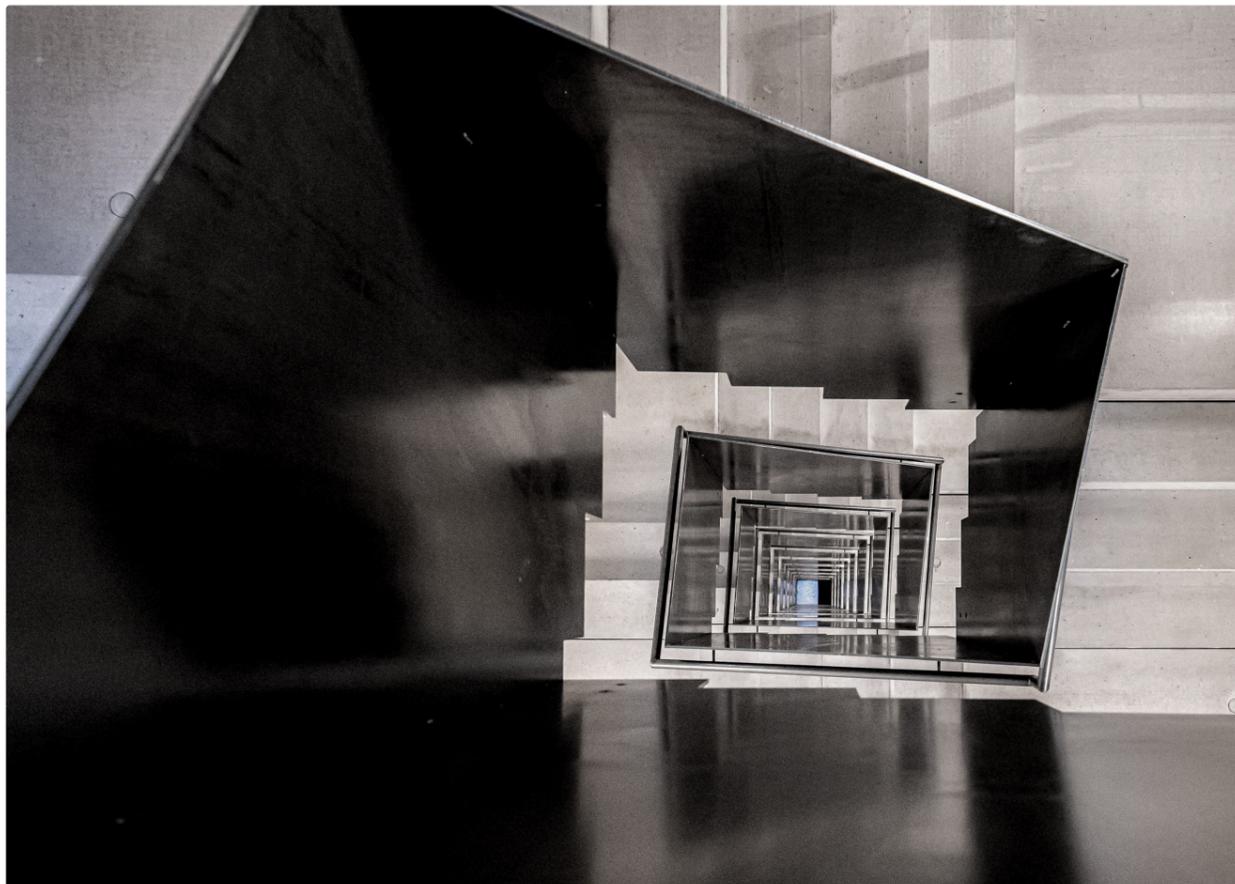
Die großzügige Lobby mit Rezeption und Restaurant



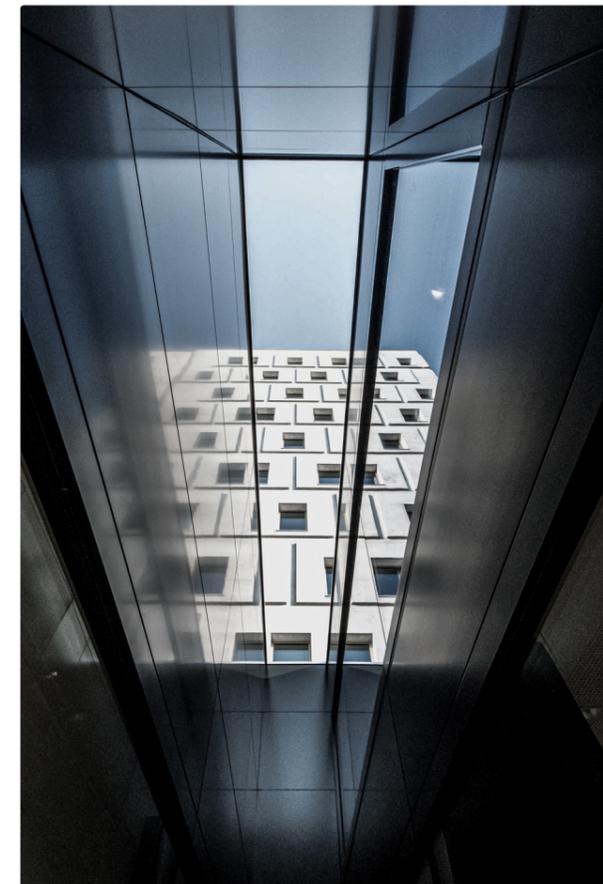
In der Lounge lädt ein offener Kamin mit Stampflehmwand zum Verweilen ein.



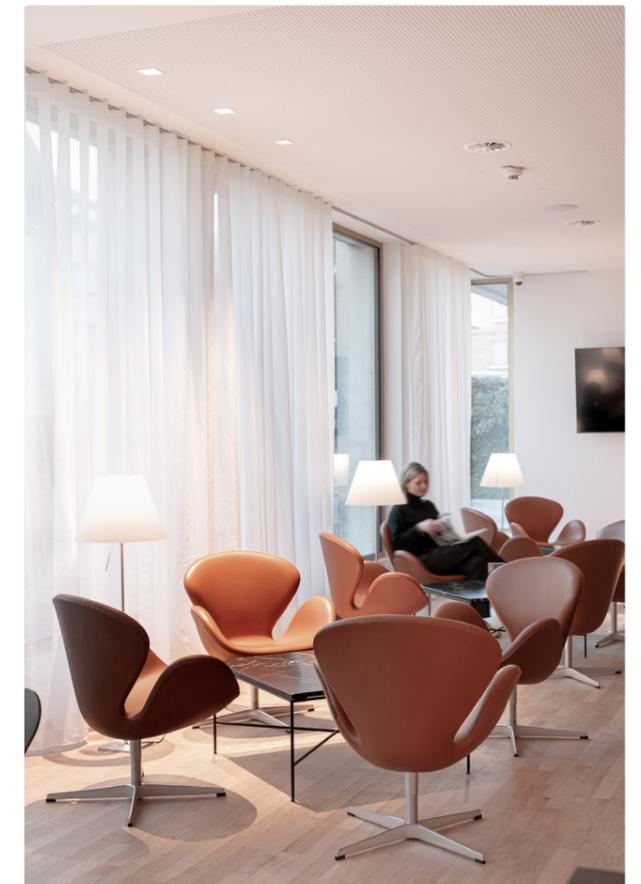
Holz und der Bad-Sichtschutz machen die kompakten Zimmer wohnlich.



Das kompakte Treppenhaus mit Schwarzstahlbrüstung

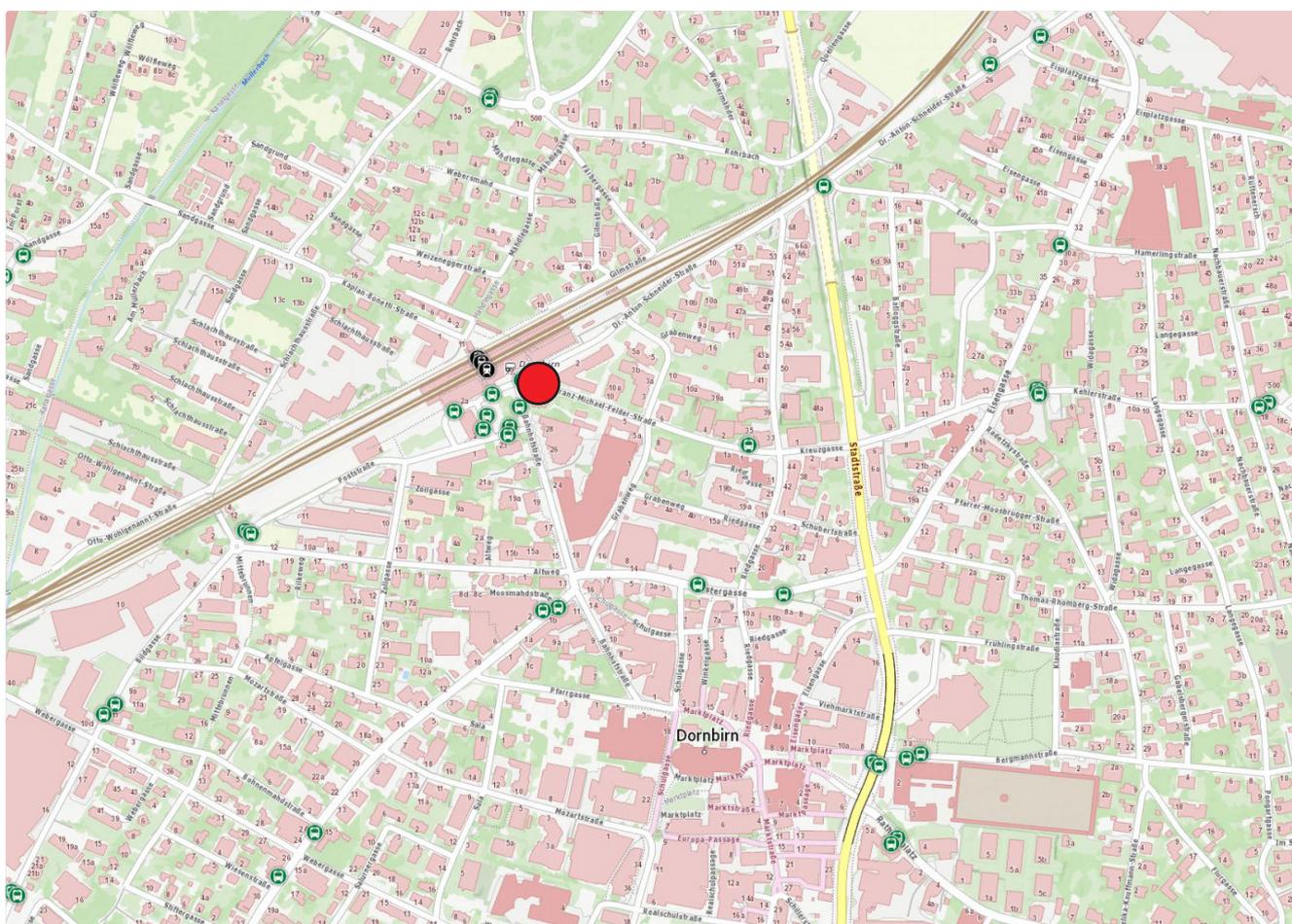


Blick vom Lichthof auf den Zimmerturm.



Die Bibliothek am östlichen Ende der Lobby

Lageplan und Anfahrt



Treffpunkt:
Bahnhofstraße 30, Dornbirn

Anfahrt:
direkt am Bahnhof Dornbirn,
Anreise mit den Zügen der ÖBB und
vielen Bus-Linien des vvv möglich.